

# Herzlich Willkommen an der Uni Potsdam!

Hallo liebe Ersties,

ihr habt es geschafft die Hürden der Bewerbung / Immatrikulation zu nehmen und seit die neue Generation von angehenden Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlern der Uni Potsdam im Wintersemester 2008/09. Der Fachschaftsrat Wirtschaftswissenschaften heißt Euch herzlich willkommen!

Ihr habt Euch durch einen Dschungel von Zulassungsverfahren gekämpft und steht nun nach dem bestandenen Abi / abgeleisteten Bund oder Zivildienst / einem freiwilligem sozialen Jahr oder einer vorangegangenen Ausbildung an der Universität Potsdam vor neuen Herausforderungen. Dazu zählen u.a. die Zusammenstellung des eigenen Stundenplans, das Belegen der Lehrveranstaltungen über das PULS-System, die Arbeit mit den Lernplattformen Moodle und Blackboard, der Umgang mit dem ZEIK-Account, das universitäre Raumnummernsystem sowie die zentralen Einstufungstests für die Sprachen.

Um Euch insbesondere in der Startphase zu unterstützen, hat der Fachschaftsrat Wirtschaftswissenschaften diese kleine Infobroschüre mit den wichtigsten Informationen für einen gelungenen Studienstart zusammengestellt und herausgebracht.

## Ein kurzer geschichtlicher Exkurs zur Universität:

Die Universität Potsdam ist eine junge Hochschule an einem traditionsreichen Standort. Seit Ende des 19. Jahrhunderts wurden in Potsdam erfolgreich unter anderem Astronomie, Physik und Geowissenschaften betrieben. Nach der Wiedervereinigung griffen die in Potsdam neu gegründeten Forschungseinrichtungen diese Traditionen auf und schufen damit die Grundlage für die Entwicklung der Uni Potsdam zu einem einzigartigen Wissenschaftsstandort. Die Universität entwickelte sich seitdem ständig weiter. Es wurde viel Geld in den Ausbau und die Modernisierung der drei Unistandorte Golm, Neues Palais und Griebnitzsee investiert. Es entstanden u.a. in Griebnitzsee die große Bibliothek am Hasso-Plattner-Institut sowie ein modernes Hörsaalgebäude mit neuen Seminar- und Vorlesungsräumen.

Die Universität ordnet sich z.Zt. neu und versucht ihren Platz in der Hochschullandschaft zu finden. Das bedeutet, dass es hier für die Studierenden einen einmaligen Mitgestaltungsspielraum gibt, wie er an „etablierten“ Unis nicht vorhanden ist!

Du kannst Dich ganz aktiv daran beteiligen! Egal ob bei im Fachschaftsrat, in den politischen Hochschulgruppen, im Stupa (Studierendenparlament) oder dem ASTA (Allgemeiner Studierendenausschuss), in einer der zahlreichen studentischen Kneipen und Cafés oder anderen universitären Interessengruppen. Du kannst Dich überall mit einbringen und Dinge bewegen. Deswegen: Carpe diem, oder noctem!

Euer Fachschaftsrat Wirtschaftswissenschaften an der Uni Potsdam

## Wichtige Begriffe

### Belegpunkte:

Zu Beginn eures Studiums erhaltet ihr 150 Belegpunkte für das Erstfach und 90 Belegpunkte für euer Zweitfach. Diese Belegpunkte werden euch mit dem Anmelden zur Klausur/Hausarbeit für eine Lehrveranstaltung von eurem Belegpunktekonto abgebogen. Bei erfolgreicher Teilnahme werden diese in Leistungspunkte umgewandelt.

### Hochschulsport:

Zahlreiche Sportangebote findet ihr unter [www.hssport.uni-potsdam.de/cms/](http://www.hssport.uni-potsdam.de/cms/).

Da gibt es neben dem üblichen Sportangebot auch einige ausgefallene Sportarten, wie Tauchen oder Segeln. Schaut also mal rauf auf die Seite.

### Leistungspunkte:

Leistungspunkte sind ein quantitatives Maß für den Arbeitsaufwand der Studierenden. Dieser Aufwand umfasst neben der reinen Anwesenheitszeit in der Vorlesung/Übung auch den Aufwand für die Vor- und Nachbereitung dieser. Ein Leistungspunkt entspricht einer Arbeitsbelastung von ca. 30 Stunden. Wie viele Leistungspunkte du in deinen Fächern in welchem Semester machst, ist dir überlassen – ein Richtwert sind 30 Leistungspunkte pro Semester. Um den Bachelorabschluss zu bekommen brauchst du insgesamt 180 LP.

### MOODLE /Blackboard:

MOODLE und Blackboard sind zentrale Lernplattformen der Universität. Dozenten und Studenten haben hier die Möglichkeit in Kontakt zu treten, Lehrmaterialien online bereitzustellen und Tutorien anzubieten. Benutzername und Passwort ist gleich Euren Log-In-Daten für die Webmailbox.

### PUCK:

Die PUCK (Potsdamer Universitätschipkarte) ist für Euch Kopierkarte, Bibliotheks- und Studentenausweis, Semesterticket und elektronisches Zahlungsmittel für Mensa und Kopierer in Einem. Also passt gut darauf auf und ladet nen paar Euro drauf! ☺

### PULS:

Über das PULS-System belegt ihr Eure Lehrveranstaltungen, könnt Eure bisher erbrachten Leistungen einsehen, Studienbescheinigungen ausdrucken, euren Stundenplan zusammenstellen, Adressänderungen vornehmen sowie Klausuren und Hausarbeiten anmelden. Euer Benutzername ist die von der ZEIK vergebene Unimailadresse; das Passwort ist das für Eure Webmailbox selbst von Euch gewählte Passwort.

### Raumnummer:

Die universitären Räume besitzen eine siebenstellige Zahlenkombination, nach folg. Muster: (XX.YY.ZZZ). XX steht für den jeweiligen Komplex, YY für das jeweilige Haus und ZZZ für den jeweiligen Raum. Die erste Ziffer der Raumnummer besagt in welchem Stockwerk sich der Raum befindet.

### Komplexnummern:

- 1 - Neues Palais
- 2 - Golm
- 3 - Griebnitzsee
- 4 - Park Babelsberg

### Beispiel:

Raum: 03.01.214 bedeutet: Standort Griebnitzsee, Haus 1, Raum 214 (im zweiten Stockwerk).

## Schlüsselqualifikationen

Schlüsselqualifikationen dienen dazu einen Blick „über den Tellerrand“ des eigenen Studienfaches zu bekommen. Ihr müsst 30 Leistungspunkte als sog. Schlüsselqualifikationen (SQ) sammeln. SQ werden allerdings nur für das Erstfach erbracht! Beachtet bitte, dass einige Lehrveranstaltungen zwingend als SQ besucht werden müssen.

## SemesterWochenStunde (SWS):

Eine Semesterwochenstunde umfasst 45 Minuten.

## Seminar:

Ein Seminar ist eine Lehrveranstaltung die meist in kleineren Gruppen stattfindet. Dies hat den Vorteil gegenüber einer Vorlesung, dass der „Mitnahmeeffekt“ wesentlich größer ist. Allerdings muss man hier auch mehr mitarbeiten! ☺

## Sprachenzentrum (SPZ):

Wisst ihr was Mandarin ist? Diese Sprache kann man in Potsdam erlernen, um sich dann hoffentlich in China auch mit verständigen zu können. Diese und andere Sprachen, werden im SPZ gelehrt. Eine Übersicht aller angebotenen Sprachen gibt es unter: <http://www.uni-potsdam.de/spz/>.

Wer eine in der Schule erlernte Sprache am Sprachenzentrum vertiefen will, der **MUSS** am zentralen Einstufungstest der jeweiligen Sprache zu Semesterbeginn teilnehmen! Diese werden nur einmal im Jahr angeboten! Für Wirtschaftsenglisch gilt: Donnerstag, 09.10.08, 09.00 Uhr, 03.06.H05 (Griebnitzsee). Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

## Studien- und Prüfungsordnung:

Besorgt Euch Eure Studien- und Prüfungsordnung, lest diese durch und versucht diese zu verstehen. Dies erspart Euch einen eventuellen Mehraufwand an Lehrveranstaltungen, Fragen, Nerven und Zeit.

## Stundenplan:

Euren Stundenplan könnt ihr Euch mit Hilfe des Vorlesungsverzeichnisses zusammenstellen. Auf der Seite [http://www.unipotsdam.de/u/wiso\\_dekan\\_at/wiwi/wiwi.htm](http://www.unipotsdam.de/u/wiso_dekan_at/wiwi/wiwi.htm) findet Ihr das für Euren Studiengang relevante kommentierte Vorlesungsverzeichnis. Passt bei eurem Stundenplan darauf auf, dass ihr ungefähr 20 SWS belegt. Belegt zu den Vorlesungen auf jeden Fall auch die entsprechenden Übungen! Ohne die werdet ihr nicht zur Klausur zugelassen bzw. ohne diese sind die Klausuren nur sehr schwer zu bestehen. Hört in Veranstaltungen gut zu, wenn es um Tutorien geht. Diese Veranstaltungen werden zusätzlich von Studenten gehalten und sind deswegen in der Regel meist verständlicher als die Vorlesungen selbst.

Für BWLer gilt es im ersten Semester unbedingt folg. Lehrveranstaltungen mit in den Stundenplan aufzunehmen: „Einführung in die BWL“, „Marketing I“, „Mathematik I“, „Technik des betrieblichen Rechnungswesens (Buchführung)“ sowie „Zivilrecht I“ und „Öffentliches Recht I“ zu belegen. Für VWLer gilt: „Mikroökonomik“ und „Wettbewerbs und Ordnungspolitik“ zu belegen. Als Schlüsselqualifikationen sollte auf jedenfall „Mathematik I“ belegt werden.

Für die Wirtschaftsinformatiker: Schaut mal in eure Prüfungsordnung. Da ist das klar aufgelistet, was ihr wann belegen solltet. Falls ihr sonst noch Probleme haben solltet müsst ihr Carsten Brockmann anschreiben. Der ist euer zuständiger Betreuer.

## Vorlesung:

Vorlesungen sind Massenveranstaltungen und dienen der überblicksmäßigen Darstellung größerer Zusammenhänge sowie der Systematisierung theoretischen Wissens. Der „Mitnahmeeffekt“ ist bei dieser Lehrform allerdings eher gering.

## Webmailbox:

Die Webmailbox ist die Kommunikationsplattform um mit Dozenten und Professoren in Kontakt zu treten. Mit Hilfe dieser Emailoberfläche könnt Ihr jederzeit und weltweit auf eure Nachrichten zugreifen. Die Webmailbox wird automatisch durch die ZEIK eingerichtet.

## WLAN:

Auf dem gesamten Campus Griebnitzsee ist W-LAN verfügbar. Um es nutzen zu können, müsst ihr Euch von der ZEIK (Zentrale Einrichtung für Informationsverarbeitung und Kommunikation) einen Account geben lassen. Vorsicht: Bei Linux- und Vista-Rechnern ist es z.Zt. noch etwas knifflig Zugang zum WWW zu bekommen. Bei Problemen wendet Euch einfach an die ZEIK.

Des Weiteren gibt es an allen Standorten auch sog. PC-Pools. In diesen Räumen stehen Euch internetfähige Rechner zur kostenfreien Nutzung zur Verfügung.

Am Standort Griebnitzsee findet ihr diese PC-Pools u.a. im Haus 1 und in der Bibliothek.

Hinweise für die Bewohner der Studentenwohnheime: Bemüht Euch rechtzeitig um einen Internetzugang bei der ZEIK. Vergesst dabei nicht euren Mietvertrag mitzunehmen! Karten für die Waschmaschinen im Heim gibt es beim Studentenwerk (Friedrich-Ebert-Str. 4). Dort gibt's auch Jobangebote und die Bafögstelle.

## Ummelden / Begrüßungsgeld:

Wenn ihr zum Zwecke des Studiums nach Potsdam gezogen seid, dann vergesst nicht Euch umzumelden. Dazu wendet Euch an den Bürgerservice im

Rathaus (Friedrich-Ebert-Str. 79-81). Wenn ihr Euren Hauptwohnsitz nach Potsdam verlegt, dann zahlt Euch die Stadt Potsdam ein sog. Begrüßungsgeld in Höhe von 50 € pro Semester. Dieses könnt ihr beim Studentenwerk Potsdam beantragen. Der Antrag ist unter [www.studentenwerk.potsdam.de](http://www.studentenwerk.potsdam.de) zu bekommen. Vergiss nicht Personalausweis und Immatrikulations- bzw. Studienbescheinigung für das beantragte Semester mitzunehmen. Ansonsten empfehlen ausdrücklich, sich auf jeden Fall polizeilich bei der Stadt zu melden. Geschieht dies 2 Wochen nach Einzug nicht, kann die Stadt eine Strafe von 500€ verhängen.

## Eure Ansprechpartner

Fachschaftsrat Wirtschaftswissenschaften:  
Raum: 03.03.K08  
Homepage: [www.fachschaftsrat.de](http://www.fachschaftsrat.de)  
e-mail: [team@fachschaftsrat.de](mailto:team@fachschaftsrat.de)

Beauftragte für Prüfungswesen/  
Studienangelegenheiten:  
Dr. Ingeborg Garz  
Raum: 03.01.129  
Tel.: (0331) 977-3262, Fax: -3325  
e-mail: [garz@uni-potsdam.de](mailto:garz@uni-potsdam.de)

Beauftragter für ERASMUS:  
PD Dr. habil. Wolfgang Kötter  
Raum: 3.01.126  
Tel.: (0331) 977-3329, Fax: -3325,  
e-mail: [koetter@uni-potsdam.de](mailto:koetter@uni-potsdam.de)

Praktikumsbeauftragter:  
Dipl.-Ing. Andreas Gäbler  
Raum: 03.01.246  
Tel.: (0331) 977-3266  
e-mail:  
[Andreas.Gaebler@wi.uni-potsdam.de](mailto:Andreas.Gaebler@wi.uni-potsdam.de)

## Eure Professoren:

Damit ihr schon mal einen ersten Blick auf eure zukünftigen Professoren und Dozenten werfen könnt und wisst wie sie ticken: Hier ein kurze Vorstellung...  
Los geht's mit dem Lehrpersonal in der BWL:



Herr Wagner ist die gute BWLer Seele mit eigenem Video-Blogg. Seine sanfte Stimme verleitet zum Träumen von Vorlesung, doch zuhören lohnt sich. Engagiert und ruhig weicht er Euch in die Geheimnisse der Organisationslehre und des Personalwesens ein.



Bei Herrn Balderjahn ist Interaktion gefragt, tolle Preise wie Notenbonus oder auch mal ein Marketingbuch können der Gewinn sein. Also wenn das keine gute Werbung ist? Hier ein Tipp für später: Noraa wird mit Doppel „a“ geschrieben und ist nicht der Name seiner Sekretärin.



In typisch-modischem BWL-Karo sieht man unseren Chef-Finanzierer und Investmentstrategen Herrn Hummel gerne umfangreiche Formel- und Folienwerk präsentieren. Doch Obacht! Dabei springt er gerne mal von Folie 12 zu Folie 244.



Herr Richter vertritt den Lehrstuhl Rechnungswesen. Er weiß immer eine gute Geschichte zu erzählen, für Studenten hat er ein offenes Ohr und ist glücklicherweise auch nach seiner Pensionierung bei uns geblieben.



Frau Proeller vertritt den Lehrstuhl Public und NonPublic Management. Sie ist noch nicht lange bei uns, aber wir freuen uns auf Ihre „St. Gallener Schule“.



Herr Gronau - unser dynamischer Dekan liebt die Dinge praktisch und beantwortet Emails in Windeseile. Vorschläge und Kritik sind erwünscht, denn er hat es sich zur Aufgabe gemacht die Krusten der Verwaltung aufzubrechen. Er unterrichtet u.a. Wirtschaftsinformatik und Informations- u. Produktionsmanagement.



Unseren Herrn Lattemann kann man in der Mensa leicht mit einem Studenten verwechseln und ihn mal duzend von der Salatbar jagen. Aber später trifft man ihn bei Second Life zum Seminar und merkt, dass er ein richtig lockerer Typ ist.



Danke liebe Mittelbrandenburgische Sparkasse! Das Geld für unseren Herrn Reger haben wir nämlich von Dir bekommen und Gott sei Dank dürfen ihn jetzt auch behalten. Ja wo wollt ihr sonst cooles Innovationsmanagement lernen? Einzigartig, nur in Potsdam!

Hier kommen die Lehrstuhlinhaber für die VWL:



Prof. Malcom Dunn (Internationale Wirtschaftspolitik) ist der Junggebliebene unter unseren Profs, dennoch ist er deutlich älter als er aussieht. Wie er das macht hat er leider noch nicht verraten. Für ein kleines oder (eh man sichs versieht) größeres Pläuschchen in seinem Büro ist er immer zu haben und hat außerdem ein Herz für Austauschstudis. Er springt so leicht vom Deutschen ins Englische wie er die Hand beim an der Tafel schreiben wechselt.

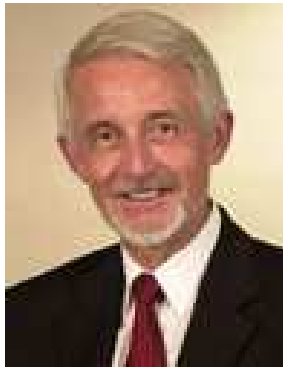
Das Gebiet, welches Prof. Schöler bearbeitet ist besonders für die Streber unter uns wichtig: In Mikroökonomik werden seit Jahren die Nobelpreise in Wirtschaft vergeben. Vorsicht ist für alle Studenten mit starkem Dialekt geboten. Denn Herr Schöler ist Mitglied im Verein Deutsche Sprache e.V., also ein denglisch und ein „ nu gloar“ oder „ick wess it“ bringen ihn auf die Palme. Leider enthät Herr Prof. Schöler sein Antlitz den digitalen Medien vor.



Prof. Petersen ist der Wirbelwind der Fakultät. Er hat die geheime Gabe an mindestens drei Orten gleichzeitig sein zu können: Ob Steuerreform in Georgien, Gremien der WiSo-Fakultät oder Kontakte knüpfen mit Universitäten in Canberra oder Milwaukee... Herr Petersen ist einfach überall und mindestens mit 200% bei der Sache. Obwohl die Skripte zu seinen Vorlesungen umfangreich sind, lohnt es sich trotzdem dem Redefluss des Meisters zu lauschen: unterhaltsam, interessant und gut für die Allgemeinbildung!



Mr. Wilfried -Willy- Fuhrmann kommt aus Kiel und duzt prinzipiell. In seiner Vorlesung aktiv mitzumachen ist interessant und lohnt sich. Da an Unterhaltungswert kaum zu übertreffen, besuchen die erste Makroökonomik-Vorlesung im Sommer auch höhere Semester, absolutes Muss. Einziges Manko sind seine chaotischen Tafelbilder, also nicht gleich verzweifeln und trotzdem zuhören und mitschreiben. Für Klarheit sorgt dann in den meisten Fällen die zugehörige Übungsveranstaltung.



Prof. Eickhof ist vom alten Schlag mit eindeutig gegliederter Vorlesung. Seinem trockenen Humor und seiner strikt liberalen Argumentation ist keiner gewachsen. Eigentlich müsste unser guter Prof schon in Rente sein, dies hat aber seiner Motivation weiterzumachen bisher keinen Abbruch getan. Leider wird der Lehrstuhl im März 09 aber nun doch vorerst aufgelöst, also unsere Empfehlung an euch: die Module der Wirtschaftspolitik schnell fertig machen!

## Eure FSR-Mitglieder



Uwe studiert BWL, Germanistik und Anglistik auf BA. Er ist studentisches Mitglied im Prüfungsausschuss Bachelor/Master BWL, studentisches Mitglied im Akkreditierungsprozess der Uni Potsdam und kümmert sich um die Belange der BA-BWLER.



Unsere blonden Walküren heißen Jule (links) und Franziska (rechts). Jule studiert VWL auf Diplom im 9. Semester und ist für die Lehre insbesondere auf Seiten der VWL tätig. Als Troubelshooterin versucht sie an den Lehrstühlen auf gegebene Mankos hinzuweisen und macht sich in Auswahlkommissionen zur Neubesetzung von verwaisten Lehrstühlen nützlich. Franziska studiert BWL auf Diplom im 8. Semester und ist unsere große Finanzchefin. Verwaltet also das Geld welches wir vom ASTA bekommen, um es dann für euch sinnvoll in Veranstaltungen, Exkursionen und Parties zu investieren.



Christoph kümmert sich um die Ersties und versucht in den Wirren der Hochschulpolitik um ASTA und STUPA zurecht. Dafür gibt es auch ein offizielles Amt im FSR und das nennt sich Netzwerker. Er studiert im 5. Semester VWL auf BA.



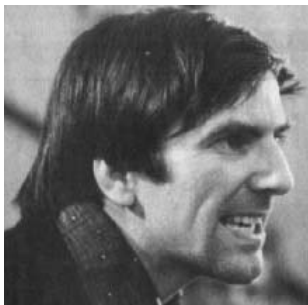
Unser Mathis ist im 7. Fachsemester VWLsoz (Diplom), Er kümmert sich um die Vertretung im Prüfungsausschuss für Diplom und Studienberatung für Diplomer. Außerdem ist er der Sprecher des FSR.



Christian ist fast wie Mathis, nur BWL. Also Prüfungsausschuss Diplom für BWL und Studienberatung für BWLer.



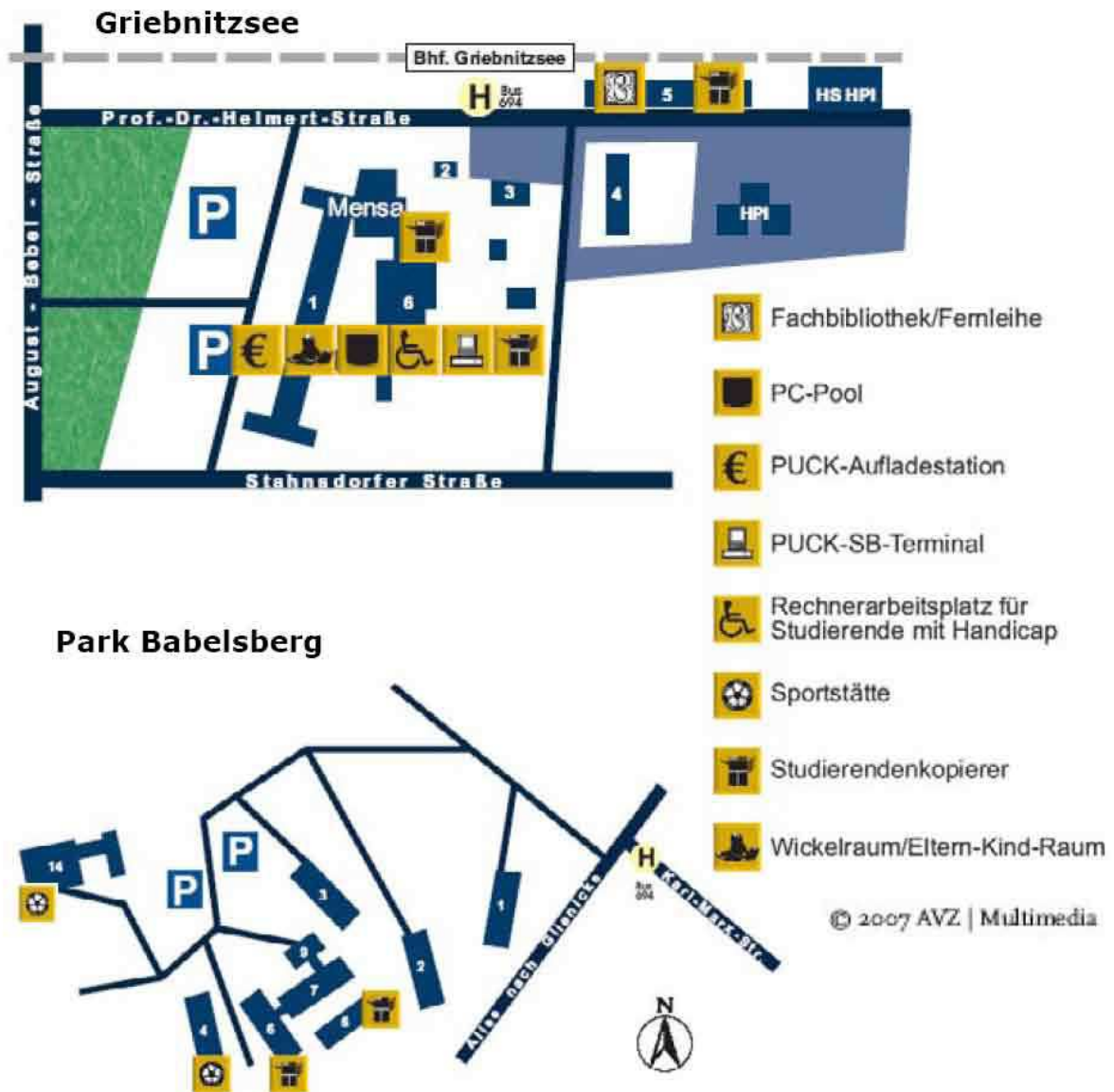
Andrea ist für uns am PULS der Zeit. Sie arbeitet am zuständigen Lehrstuhl und hilft uns in Fragen der Homepage und dem PULS-System. Überdies ist sie im Prüfungsausschuss BA BWL vertreten.



... hier könntest Du stehen!

**Wir suchen Dich! Wenn du Interesse an einer Tätigkeit im Fachschafftsrat hast, dann schicke eine Mail an [team@fachschafftsrat.de](mailto:team@fachschafftsrat.de). Wir bieten Dir die Möglichkeit einen interessanten Einblick hinter die Kulissen des universitären Betriebes zu bekommen, abwechslungsreiche Aufgaben und ein nettes Team!**

## Euer Unistandort – Griebnitzsee



# Wie erstelle ich mir nun meinen Stundenplan?

## Vorbereitung:

Besuche erstmal die für dein Fach obligatorischen Einführungsveranstaltungen. Anschließend schaue in das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis (KVV) für dein Fach. Dieses Vorlesungsverzeichnis findest du unter der folgenden Internetadresse: [http://www.uni-potsdam.de/u/wiso\\_dekanat/wiwi/wiwi.htm](http://www.uni-potsdam.de/u/wiso_dekanat/wiwi/wiwi.htm). Das KVV führt alle Veranstaltungen des Fachbereichs mit Kommentaren zu Inhalten, Literatur und Einschreibemodalitäten auf. So weißt du schon im Voraus was dich erwartet. Diese Informationen findest du ab dem 15. September, wenngleich nicht ganz so detailliert, auch im PULS-System. Du kannst dich dann vom 01. Oktober bis zum 10. Oktober für Lehrveranstaltungen anmelden.

## Durchführung:

Gehe auf die folgende Internetseite: <https://puls.sb-portal.uni-potsdam.de>. Melde dich auf dieser Seite mit deinen von der ZEIK vorgegebenen Benutzernamen und Passwort an. Wähle unter dem Menüpunkt „Veranstaltungen“ den Button „Vorlesungsverzeichnis“. Wähle nun den Menüpunkt „Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät“ aus, anschließend „Wirtschaftswissenschaften“ und dann „B.Sc. BWL - Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre“ bzw. „B.Sc. VWL – Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre“ aus. Stelle dir nun deine Lehrveranstaltungen zusammen, in dem du die Lehrveranstaltung anklickst und den Button „belegen“ bestätigst. Du wirst nun aufgefordert eine TAN-Nummer einzugeben. Deinen ersten TAN-Bogen erhältst du am PUCK-SB-Terminal (in Griebnitzsee in Haus 1 im Foyer). Du hast dich erfolgreich für die erste Lehrveranstaltung angemeldet! Gratulation! ☺ Wiederhole die Schritte für alle deine Lehrveranstaltungen.

## Zur Beachtung:

Für Erst- und Zweitfach solltest du insgesamt 30 Leistungspunkte pro Semester anstreben, da du insgesamt 180 LP bei einer Regelstudienzeit von 6 Semestern erbringen musst. Du solltest möglichst zwei Drittel der LP im Erstfach und ein Drittel im Zweitfach pro Semester zusammenbekommen. Die Schlüsselqualifikationen müssen mit 30 LP neben den beiden Fächern belegt werden und zählen mit zum Erstfach! Wenn du zwischen den Unistandorten pendeln musst, dann solltest du beachten, dass es mitunter recht lange dauern kann um von einem Standort zum anderen zu gelangen. Vom Standort Griebnitzsee zum Neuen Palais / Golm brauchst du etwa ca.25 Minuten, allerdings fahren die Züge nur stündlich! Wenn du nicht auf Grund eines Nebenjobs einen Tag in der Woche freiplanen musst, ist es sinnvoll, die Veranstaltungen auf alle Wochentage zu verteilen. Es bringt nicht viel, von früh bis spät in der Uni zu sitzen, nur um schnell viele Veranstaltungen zu belegen, denn nach zwei aufeinanderfolgenden Lehrveranstaltungen lässt die Konzentration merklich nach. Plane also zwischendurch genug Freiräume ein. Vertiefungsbereiche kannst du erst beginnen, wenn du das entsprechende Grundlagenwissen hast!